

Form ist Leere – Leere Form 1

(Buddhistische Lehrbegriffe)

Hrsg. Marianne Wachs

Buddhistischer Studienverlag
Berlin 2003

© bei den Autorinnen und Autoren

Druck: Sächsisches Digitaldruck Zentrum GmbH
Printed in Germany

ISBN 3-937059-01-6

www.buddhistischer-studienverlag.de

Inhalt

| | |
|--|-----|
| Vorwort der Herausgeberin | 9 |
| Pāli - Māgadhī – Kosalī | |
| Hans Wolfgang Schumann War Pāli die Sprache des Buddha? | 13 |
| Vipassanā (Theravāda-Buddhismus allgemein) | |
| Hans Gruber Die Achtsamkeits- bzw. Einsichtspraxis Vipassanā – Kernmeditation und -tradition | 20 |
| Khandhā (Theravāda-Buddhismus allgemein) | |
| Lily de Silva Die khandhā: das vom Menschen selbst geschaffene Gefängnis | 47 |
| Anicca (Theravāda-Buddhismus allgemein) | |
| Bhikkhu Panyasara Thera <i>Anicca</i> : das universelle Gesetz der Vergänglichkeit | 64 |
| Manussa (Theravāda-Buddhismus allgemein) | |
| Helmtrud Rumpf Der Begriff <i>manussa</i> : Menschliches, vom Menschen | 68 |
| Makyō (Zen-Buddhismus) | |
| Marianne Wachs <i>Makyō</i> : die Dämonen der objektiven Welt | 77 |
| Kōan (Zen-Buddhismus) | |
| Marianne Wachs Das <i>kōan</i> , eine chinesische Erfindung | 81 |
| Tri-Kāya (Mahāyāna, tantrischer Buddhismus) | |
| Peter Gäng Die Tri-Kāya-Lehre | 102 |

| | |
|--|-----|
| Vinnāṇa (Theravāda-Buddhismus allgemein) | |
| Andreas Hubig | |
| <i>Vinnāṇa</i> : Bewusstsein und „(programmierte) Wohlerfahrungs-Suche“ | 122 |
| Vinnāṇa (Theravāda-Abhidhamma) | |
| Anagarika Kassapa | |
| Über das Bewusstsein aus Sicht des Theravāda- Abhidhamma | 136 |
| Ālaya-vijñāna, vijñānas (Mahāyāna, Yogacāra) | |
| Peter Gäng | |
| Das <i>ālaya-vijñāna</i> und die acht <i>vijñānas</i> | 151 |
| Die Autoren | 169 |

Vorwort der Herausgeberin

Die Reihe, deren erster Band hier vorliegt, soll Begriffe oder Begriffskomplexe der buddhistischen Lehren und Traditionen mit ihren Zusammenhängen, Bedeutungsnuancen und Übersetzungsmöglichkeiten vorstellen. Dabei sollen die einzelnen Artikel immer erkennbar die Perspektive bestimmter buddhistischer Schulrichtungen wiedergeben. Wenn etwa ein Terminus wie „Vergänglichkeit“ (Pāli: *anicca*, Skt.: *anitya*) erklärt wird, dann wird am Anfang gekennzeichnet, welchen speziellen Lehrmeinungen die Erklärungen zuzuordnen sind und es wird nicht so getan, als hätte die vorgelegte Interpretation für den Buddhismus insgesamt mit seiner mehr als 2500jährigen Geschichte Gültigkeit.

Dies ermöglicht den Leserinnen und Lesern eine breitere Sichtweise, bei der die Historizität der Lehrbegriffe und ihrer Deutung nicht aus den Augen gelassen wird, und vermittelt ihnen einen Überblick über die verschiedenen Traditionen. Dieser Überblick soll nicht nur cursorisch sein, sondern „von innen heraus“, denn es kommen sowohl Buddhismus-Forscher, als auch Vertreter verschiedener buddhistischer Richtungen zu Wort. Vielleicht ermöglicht dies auch zuweilen einen umfassenderen und zugleich vorurteilsfreieren Blick, der es erleichtert, sich bewusster für die eine oder andere buddhistische Tradition zu entscheiden.

Um dem Anspruch nach Allgemeinheit und Beachtung des jeweiligen Gültigkeitsbereichs der Erklärungen gerecht zu werden, soll danach gestrebt werden, in jedem Band wenigstens einen Begriff, der nicht auf eine Richtung beschränkt ist, von mehreren Traditionen aus zu beleuchten. In dem ersten Band wird dies mit dem Begriff des „Bewusstseins“ (Pāli: *viññāṇa*, Skt.: *viññāna*) unternommen, der aus der Position des Theravāda allgemein, des Theravāda-Abhidhamma und des Mahāyāna und Yogācāra erklärt wird.

Durch diese Vorgehensweise soll auch deutlich werden, dass die buddhistische Terminologie kein monolithischer Block ist, sondern

etwas, das in einem bestimmten geschichtlichen und kulturellen Umfeld entstanden ist und sich mit Änderung dieses Umfeldes auch selbst geändert hat. Die Begriffe und ihre Übersetzungen sind von kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklungen abhängig und keineswegs zeitenthobene, starre Dogmen. Dies steht in Einklang mit der auf der vorurteilsfreien Sicht der äußeren Realität wie auch des Geistes beruhenden Grundposition des Buddhismus, nach der in der Welt – auch in der Welt der Ideen – nichts zu finden ist, was nicht von Bedingungen abhängig ist, was nicht entsteht und wieder vergeht und was nicht leer von einer festen, unwandelbaren Substanz ist. Darauf soll auch das der Reihe vorangestellte Motto aus dem „Herz-Sūtra“ (*Prajñāpāramitāhṛdayasūtra*) hinweisen: „Form ist Leere, Leere Form.“

In diesem ersten Band der Reihe kommen die Positionen des Theravāda allgemein, des Theravāda-Abhidhamma, des Zen, des Mahāyāna, des Yogacāra und des tantrischen Buddhismus zur Sprache, wobei der Theravāda ein Übergewicht hat. Das wird dadurch ausgeglichen, dass in späteren Bänden andere buddhistische Traditionen ein Übergewicht haben sollen.

Im ersten Band werden einige grundlegende Begriffe wie *vipassanā*, *anicca*, *manussa* und *khandhā* von der Theravāda-Position aus erklärt. Zusätzlich beschäftigt sich Hans Wolfgang Schumann – der im Augenblick wohl bekannteste lebende deutsche Buddhismusforscher – mit der Frage, welche Sprache der historische Buddha selbst gesprochen hat, und erklärt in diesem Zusammenhang die Begriffe *Pāli*, *Māgadhī* und *Kosalī*.

Aus dem Zen werden zwei zentrale Begriffe erläutert, *makyō* und *kōan*. Diese Termini sind für die auf Meditation ausgerichtete Zen-Schule (sowohl in der Rinzaï- als auch in der Sōtō-Richtung) von großer Bedeutung. Jeder, der selbst Zen-Meditation praktiziert, wird dies bestätigen können (und ich spreche da aus eigener Erfahrung).

An diesem Ort danke ich speziell Ralf Leu und Stefan Madle dafür, dass sie mich bei der Arbeit am ersten Band dieser Reihe so

bereitwillig unterstützt haben. Ich danke ebenfalls dem „Förderverein Theravāda-Buddhismus e.V.“ für die gemeinsamen Projekte, an denen ich teilhaben durfte, und dafür, dass er mich in meiner Entwicklung vorangebracht hat und mir zur Heimat geworden ist. Anagarika Kassapa danke ich für die erhellenden Lehrgespräche.

Hier die Themenschwerpunkte der nächsten Bände:

Nirvāṇa, Erleuchtung und die Stadien auf dem Weg dahin
Meditation (Vertiefung, Konzentration, Achtsamkeit,
Visualisierung etc.)
Die vier Unermesslichen
Wissen, Weisheit, Erkenntnis

Fachfrauen und -männer, die zu diesen Themen Artikel schreiben wollen und können mögen sich bitte melden

per e-mail unter

manjushri@freenet.de

oder

mail@buddhistischer-studienverlag.de

Berlin im März 2003

Marianne Wachs

DIE AUTOREN

Peter Gäng, Dr.phil., geb. 1942. Studierte Indologie, Philosophie und Sozialwissenschaften, promovierte über buddhistische Hermeneutik. Mitbegründer der Buddhistischen Akademie Berlin Brandenburg. Lebt und arbeitet als Autor und Lektor in Berlin. Kontakt über infix@snafu.de.

Hans Gruber, geb. 1959 in Ingolstadt, Studium der Indologie mit Schwerpunkt Buddhismuskunde, Tibetologie und der Europäischen Geschichte in Hamburg. Danach weiterführende Ausbildung in Journalismus und Public Relations. Er arbeitet als freier Autor und Journalist sowie Übersetzer. Publikationen sind etwa das im Fischer Taschenbuch Verlag in der 2. Auflage erschienene *Kursbuch Vipassanā: Wege und Lehrer der Einsichtsmeditation* und der größte Teil des Buddhismuskapitels des im Harenberg Verlag erschienenen *Harenberg Lexikon der Religionen*. Er vermittelt auch buddhistische Meditation auf Wochenendkursen „Yoga und Frühbuddhistische Meditation“, die er mit der Berliner Yoga-Lehrerin Elisabeth Landolt-Tiedje macht.

Weitere Infos und Beiträge von ihm stehen auf seiner Website www.buddha-heute.de oder auch unter www.buddhanet-de.net. E-mail „yogruber@yahoo.de“; Tel. und Fax 040-3900347.

Andreas Hubig, geb. 1966, befasst sich seit 1995 mit der buddhistischen Lehre und Meditation. Er ist eng der Theravāda-Tradition verbunden. Er studiert den Lehrreden-Teil des Pāli-Kanons und engagiert sich aktiv als Mitglied des Vorstandes des Fördervereins Theravāda-Buddhismus Berlin e.V. für das Verständnis eines äußerlich den sozialen und kulturellen Bedingungen des Westens angepassten Theravāda-Buddhismus. Weitere Infos unter www.ftbb.de.

Anagarika Kassapa, geb. 1928 in Remscheid. War 20 Jahre Mönch der Theravāda-Tradition in Burma und Sri Lanka, ehe er die Robe auszog. Beschäftigt sich seit 1962 mit dem Theravāda-Abhidhamma. Gibt Meditationskurse in Roseburg, Hamburg,

München und im Waldhaus am Laacher See. Unterrichtet Theravāda-Lehre und Meditation mit dem Schwerpunkt Abhidhamma im Buddhistischen Haus Berlin-Frohnau; nähere Informationen siehe www.buddhistisches-haus.de.

Bhikkhu Panyasara Thera, seit 13 Jahren buddhistischer Mönch der Theravāda-Tradition, ordiniert in Sri Lanka. Er stammt aus Österreich und beschäftigt sich schon über 25 Jahre mit der Lehre Buddhas durch die „Ledi Sayadew-Tradition“ aus Burma. Er leitet ein kleines Meditationszentrum in Berlin, wo die Einführung in die Geistesschulung gelehrt wird. Außerdem steht er einem Meditationszentrum, das in einem alten Bauernhof am Lande untergebracht ist, vor und lehrt dort die Geistesläuterung. Ansonsten wendet er auch buddhistische Rituale der Theravāda-Tradition an, um kranken, leidenden Menschen geistig beizustehen. Nähere Informationen unter:

Bhikkhu Panyasara Thera Das Buddha-Sasana Zentrum, Föhlerstr. 9, 13353 Berlin, www.buddhanet-de.net/buddha-sasana; e-mail: panyasara@buddhanet-de.net.

Helmtrud Rumpf, Dr.phil., geb. 1942 in Berlin, wurde bereits als Kind mit dem Buddhismus, wie er vom Westlichen Orden Ārya Maitreya Mandala gelehrt wurde, bekannt. Besonders geprägt wurde sie durch die Belehrungen von Dapa Kassapa (Hans-Ulrich Rieker). Außerdem befasst sie sich mit der Kultur des karibischen Raumes. Die Begegnung mit Anagarika Kassapa brachte sie mit dem Theravāda-Buddhismus in Berührung und sie studiert und praktiziert diesen seit zehn Jahren. Seit 1997 gibt sie die zweimal jährlich im Buddhistischen Haus Berlin-Frohnau erscheinende Broschüre Dhammadūta heraus.

Hans Wolfgang Schumann, Dr. phil., geb. 1928, studierte Indologie und Vergleichende Religionswissenschaft und promovierte in Bonn mit einer Arbeit über die buddhistische Philosophie. Er war Lektor an der Hindu-Universität in Benares und danach in konsularischen und diplomatischen Funktionen neunzehn Jahre in Indien, Burma und Sri Lanka. Er hat zahlreiche Bücher über den

Buddhismus veröffentlicht, darunter *Buddhismus – Stifter, Schulen und Systeme*, *Der historische Buddha – Leben und Lehre des Gotama*, *Buddhistische Bilderwelt*, *Mahayana-Buddhismus*, *Auf den Spuren des Buddha Gotama* und *Der Buddha erklärt sein System. Pāli-Buddhismus für Fortgeschrittene*.

Lily de Silva, Professorin für Pāli und Buddhistische Studien an der Universität von Peradeniya in Sri Lanka. Sie leistet regelmäßig Beiträge für gelehrte und populäre buddhistische Zeitschriften und ist auch die Herausgeberin des Subkommentars des *Dīgha Nikāya*, welcher von der Pāli Text Society in London veröffentlicht wurde. Ihre Sammlung von Aufsätzen *One Foot in the World* wurde von der Buddhist Publication Society in Kandy, Sri Lanka, veröffentlicht (Wheel Nr. 337/338).

Marianne Wachs, Dr. phil., geb. 1950 in Berlin, beschäftigt sich seit 1984 mit Indologie und speziell buddhistischer Philosophie. 1998 erschien im Peter Lang Verlag ihre Studie *Seele oder Nicht-Ich. Von der frühvedischen Auseinandersetzung mit Tod und Unsterblichkeit zur Nicht-Ich-Lehre des Theravāda-Buddhismus*. Sie hat außerdem einen Kriminalroman unter dem Pseudonym Nanni Wachs im Kontrast-Verlag veröffentlicht und schreibt gerade an ihrem zweiten Roman. Sie ist erste Vorsitzende des „Fördervereins Theravāda-Buddhismus Berlin e.V.“ und unterrichtet Buddhistische Lehre und Meditation am Buddhistischen Haus Berlin-Frohnau.

Ihre Kurse und regelmäßigen Veranstaltungen siehe:

www.buddhistisches-haus.de und in der Buddhistischen Gesellschaft Berlin zu erfragen telefonisch oder Fax 030/7928550. Weitere Infos unter www.ftbb.de oder E-mail manjushri@freenet.de.